

Datenschutz und Predict:

Reaktive Presse-Statements

Stand Juni 2016

Allgemeines Statement

Mit dem Predict-Service von DPD haben Paketempfänger die Möglichkeit, die eigenen Pakete flexibel zu steuern und transparent nachzuverfolgen. DPD sucht dazu auch die direkte Interaktion mit den Empfängern via E-Mail und / oder SMS, sofern der Kunde dies wünscht und durch eine Übermittlung von Kontaktdaten ermöglicht. In diesen Fällen kündigt DPD die Zustellung von Paketen am Vortag an und teilt am Tag der Lieferung per E-Mail und / oder SMS ein exaktes Zustell-Zeitfenster von einer Stunde an. Empfänger, die in diesem Zeitfenster nicht zu Hause sind, können ihr Paket auch noch kurzfristig anhand flexibler Zustelloptionen umleiten – zum Beispiel an einen Paketshop, an einen Wunschnachbarn oder an eine andere Adresse. Der Predict-Service trägt maßgeblich dazu bei, dass Pakete für private Empfänger gleich beim ersten Versuch ankommen – unter Berücksichtigung der individuellen Wünsche der Empfänger.

Die notwendigen Kontaktdaten erhält DPD von den Versendern. Mit Übermittlung der Daten an DPD erklären sich die Versender mit einer zweckgebundenen Weiterverarbeitung der Daten durch DPD einverstanden.

DPD verwendet die Daten ausschließlich dafür, die Paketzustellung für den jeweiligen Empfänger so transparent wie möglich zu gestalten. Die Daten werden automatisch im IT-System von DPD weiterverarbeitet, das durch eine Vielzahl von Maßnahmen gegen nicht befugte Zugriffe gesichert ist. Predict steht im Einklang mit allen geltenden Bestimmungen zum Datenschutz.

Der Datenschutzbeauftragte von DPD hat die Einführung von Predict intensiv begleitet und prüft fortwährend die Einhaltung aller datenschutzrechtlich relevanten Bestimmungen. DPD hat die datenschutzgerechten Prozesse rund um den Predict-Service darüber hinaus ausführlich im Dialog mit der Bundesbeauftragten für den Datenschutz und die Informationssicherheit erläutert.

Weitere Fragen

Wie kann ich sicherstellen, dass meine Daten nicht gegen meinen Willen von DPD verwendet werden?

DPD erhält die Kontaktdaten der Empfänger vom jeweiligen Versender. Dies geschieht selbstverständlich nicht gegen den Willen des Endkunden, der vom Versender über die Weitergabe seiner Daten informiert wird und der Datenverarbeitung durch DPD jederzeit widersprechen kann.

Über die reine Information des Empfängers (zum Beispiel in Form von Datenschutzerklärungen) hinaus empfiehlt DPD den Versendern, die explizite Zustimmung der Endkunden zur Weiterleitung ihrer Daten einzuholen.

Wie schützt DPD die Daten der Empfänger?

DPD erhält die Daten der Empfänger vom Versender. Dies geschieht selbstverständlich nicht gegen den Willen des Empfängers. DPD verwendet die Daten ausschließlich dafür, um die Paketzustellung für den jeweiligen Empfänger so transparent wie möglich zu gestalten. Die Daten werden automatisch im IT-System von DPD weiterverarbeitet, das durch eine Vielzahl von Maßnahmen gegen nicht befugte Zugriffe gesichert ist. Predict steht im Einklang mit allen gelten Bestimmungen zum Datenschutz. Der Datenschutzbeauftragte von DPD hat die Einführung von Predict intensiv begleitet.

Wie stellt DPD sicher, dass kein anderer als der Empfänger sein Paket nachverfolgen und umleiten kann?

Die Umleitung eines Pakets erfolgt in der Regel über einen direkten Link, der den Empfängern in einer persönlichen Mail oder SMS mitgeteilt wird. Die Nachverfolgung von Paketen erfolgt über eine individuelle Paketscheinnummer, die dem Empfänger vom Versender mitgeteilt wird. Für das kartengestützte Live-Tracking ist zusätzlich die Eingabe der Postleitzahl erforderlich. Eine sichere Umleitung der eigenen Sendung ist auch direkt über dieses Live-Tracking möglich.

In Großbritannien haben Datenschützer neue Features der mobilen App von DPD kritisiert. Dazu zählen etwa das Hochladen persönlicher Fotos oder die Lokalisierung von Empfängern durch die

Zugriff auf Ortungsdienste. Will DPD diese Möglichkeiten auch in Deutschland nutzen?

Neue Features wie die Lokalisierung von Empfängern sind von DPD in Deutschland nicht geplant. DPD will jedoch in allen Märkten die Möglichkeiten der Digitalisierung nutzen, um das Empfangen von Paketen noch einfacher zu machen. Dies geschieht unter strenger Beachtung der jeweiligen datenschutzrechtlichen Bestimmungen. Eine wichtige Rolle spielen auch kulturelle Unterschiede im Umgang mit persönlichen Daten. Eine Übertragung von Lösungen aus Großbritannien auf Deutschland ist daher nicht in allen Fällen möglich und sinnvoll.

Können Mitarbeiter von DPD oder externe Personen die Bewegungen der individuellen Zusteller nicht in datenschutzwidriger Weise nachverfolgen? Wie funktioniert das Live-Tracking von DPD? Kommen dabei auch GPS-Daten zum Einsatz?

Das Live-Tracking von DPD zeigt dem Nutzer die Position der jeweils letzten Zustellung an. Möglich ist dies, weil jede Zustelladresse einer bestimmten Position zugeordnet werden kann. Dies erfolgt jedoch nicht auf Basis live übermittelter GPS-Daten, sondern durch eine sogenannte Geokodierung der Zustelladressen. Bei einem Zustellscan zeigt das Live-Tracking lediglich die Position der Zustelladresse an – unabhängig von der realen Position des Zustellscans. In der Regel stimmen beide Positionen überein, so dass DPD dem Empfänger größtmögliche Transparenz zur Zustellung des eigenen Pakets bieten kann. Die tatsächliche, aktuelle Position des Zustellers wird im Live-Tracking nicht angezeigt. Im Live-Tracking ist auch nicht zu sehen, auf welcher Route sich ein Zustellfahrzeug fortbewegt oder wohin sich ein Zusteller in seiner Pausenzeit bewegt.

Predict kommt im Übrigen auch den Zustellern zugute: Erfolgreiche Zustellversuche werden ebenso minimiert wie Fahr- und Wartezeiten. Unsere Erfahrungen zeigen, dass die Quote der erfolgreichen Zustellversuche durch Predict deutlich erhöht werden kann.